

Mein wildes Heim

Christa Haru

Ilona Hellweiß

Claudia Rottzahl-

Schwachhöfer

Elena Pucci Schneider

Mariela Steis

## Es wird wild! Und das an einem Ort, der nicht unbedingt für Wildheit steht: Dem Heim

Christa Hahn, Ilona Hellmiß, Claudia Rottsahl-Schwachhöfer, Elena Pinci Schneider und Manuela Stein präsentieren unter dem kontrastiven Titel „Mein wildes Heim“ Arbeiten, die über Eigenheiten, aber auch über Widersprüche des persönlichen (Schutz)Raums reflektieren und nicht nur den in ihm verborgenen Anarchismus, sondern auch die ihm innewohnende Kraft sichtbar machen.

Mit den Mitteln von Raum- und Videoinstallation, Fotografie und Zeichnung erschaffen die fünf Künstlerinnen in ihrer jeweils eigenen Sprache – fern jedes angestaubt-reaktionären Impulses – nur scheinbar vertraute Welten klassischen Zuhauses und entblößen in ihren Arbeiten die hintergründige und bisweilen durchaus auch verstörende Doppelbödigkeit dieses Konzepts. Vor dem Hintergrund bestehender Traditionen wird hinterfragt, erweitert, zerstört und neu zusammengesetzt.

So entpuppt sich das „Heim“ in der künstlerischen Bearbeitung als hochaktueller Schauplatz von Rollenkämpfen, persönlicher Identitätsfindung in Zeiten von Global Village und Social Media und von der Suche nach den eigenen Wurzeln.

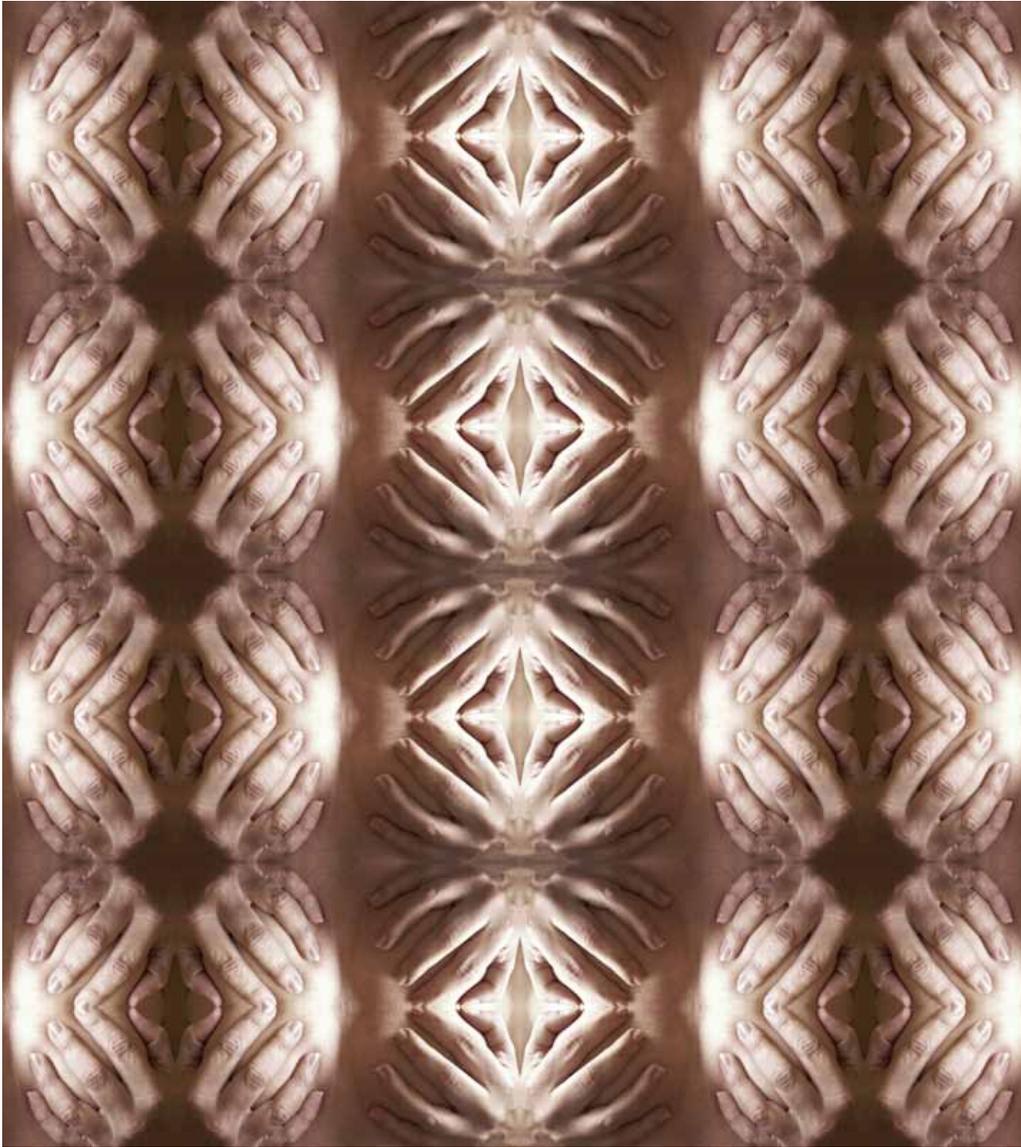
Es macht den besonderen Reiz dieses Projektes aus, dass sich hier gerade Künstlerinnen unterschiedlicher Hintergründe eines angeblich so „urweiblichen“ Themas angenommen haben.

Traditionell galt es schließlich als typisch weibliche Aufgabe, das Heim zu hüten. Nicht umsonst spricht man im Englischen von einem „homemaker“ – einer Hausfrau also – im Sinne einer Erschafferin von Heimat. So wirft „Mein wildes Heim“ fast zwangsläufig auch Fragen zu den zeitgenössischen und tradierten Frauenrollen sowie zu der Bedeutung von Frauen im aktuellen Kunstbetrieb auf.

Ein faszinierendes Ausstellungsprojekt zum Mit- und Weiterdenken, das neue Facetten eines jedem bekannten Themas eindrucksvoll herausstellt, für Wilde und Heimatliebende gleichermaßen!

Steffen Gerz







Wie gefährlich ist mein wildes Heim? Was zeigt es der Öffentlichkeit von mir?

Eine alte Oma, hässlich, mit einem Latextotenkopf, Schlangenstrumpfhose und ausgeuferte Figur liest einem Baby aus Klebeband aus Taschentüchern vor, das Baby ist gefangen in Stahlkrallen.

Beide befinden sich am Fußende eines Bettes, die einzige Möglichkeit des Zudeckens ist eine Decke aus Fotografien.

Wer ist auf diesen Fotos abgebildet? Ist es ein Leben, das dort gezeigt wird? Helfen Erinnerungen beim Entspannen?

Lassen sie mich überall zuhause fühlen?

Als Bettvorleger dient ein kleiner Teppich aus Socken.

Wie in Erwartung eines Dirigenten steht daneben ein Buch aus bedruckten Taschentüchern auf einem Notenblattständer.

Von der Decke – oder vielleicht zur Decke hin – schweben Gedanken. Ja, wohin schweben sie? Und was sind das für Gedanken?

Und was bedeuten die bizarren Fotos unter dem Zimmermotto „Achtung Gefahr“?

Was will Tom Luisa damit sagen?

Wird hier das wilde Heim ad absurdum geführt? Oder ist es einfach nur eine Metapher für eigene Lebenserfahrungen?

Ich lade Sie ein, mit mir darüber zu sprechen, zu reflektieren, zu diskutieren.

Elena Pinci Schneider

Elena Pinci Schneider



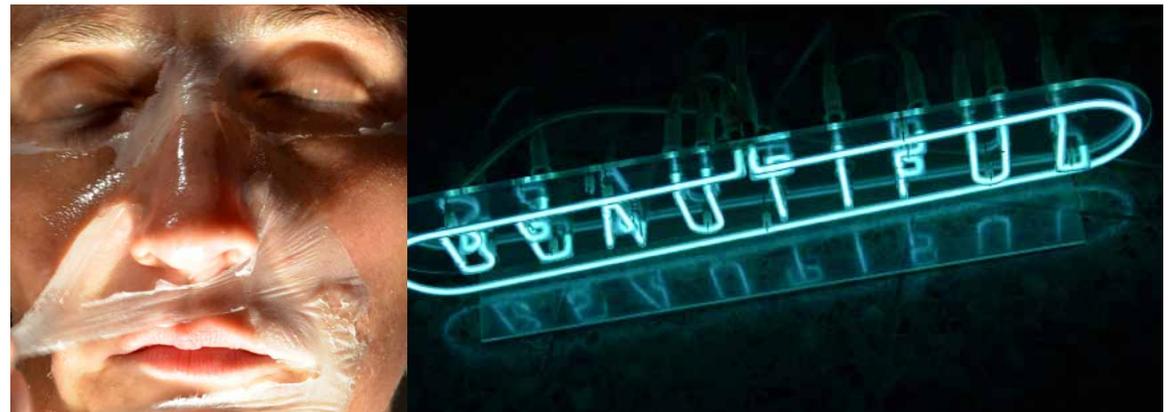
Ilona Hellmiß



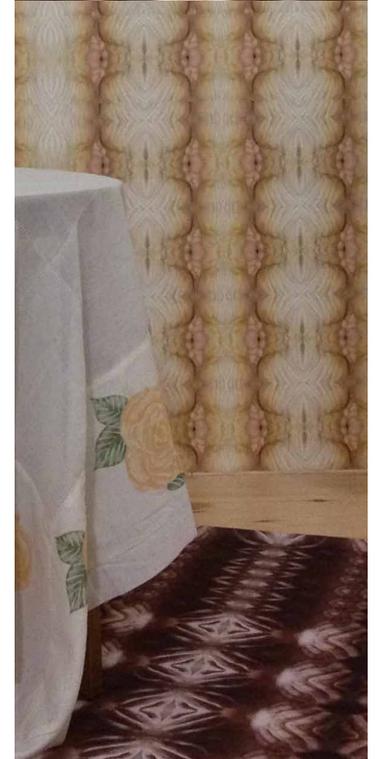
Was ist Oberfläche? Was ist wirklich das Innere? Was ist vertraut?  
Wie schaffe ich mir ein Heim oder eine Heimat? Als Raum? Oder als Gefühl? Und muss ich dort Miete zahlen?  
Kann ich als eine Art Archäologin verborgene Schichten der Zivilisation frei legen? Mit Bildern?  
Wie entsteht mein Selbstbild – Als Abbild von etwas tatsächlich Sichtbarem? Was können wir wirklich sehen?  
Kann man Zeit sehen? Was ist Erinnerung? Sind Erinnerung und Zeit zwei nicht voneinander zu trennende Aspekte?  
Was ist eigentlich ein Augenblick?  
An was wollen wir uns erinnern?  
Was ist persönlich und doch im Erinnerungspotenzial aller?

Kann ich mich mit fotografischem oder filmischem Blick dem Wesentlichen nähern?  
Banales, Alltägliches, Vergangenes und Zukünftiges in einem neuen Kontext sehen und zeigen?  
Fragen, die mich in allen meinen künstlerischen Arbeiten beschäftigen.

Ilona Hellmiß



Manuela Stein



„My home is my corpus“ – zu allererst sind wir in unserem Körper zu Hause. Er ist Schutzraum und Aushängeschild. In ihm fühlen wir uns wohl. Oder auch nicht. Wie ein Heim können wir unseren Körper „einrichten“: wild, schlicht, exzentrisch.

Wie ein Heim erzählt er viel über uns, seine „Bewohner“.

Er ist es, den die Umwelt als Erstes wahrnimmt, mit ihm geben wir unserer Umgebung ein erstes Bild von uns.

In der hier gezeigten Rauminstallation mache ich meinen Körper, meine äußere Hülle, zum Gestaltungselement eines (Innen)Raums, eines imaginierten Heims.

Ich nutze Makroaufnahmen meiner Füße und Hände und forme sie zu ornamentalen Strukturen, die an 70er-Jahre-Tapeten oder an Teppichmuster erinnern.

Zwei andere Arbeiten, eine Bildanimation und ein Triptychon, zeigen Finger, die sich gleichsam wie Menschen in einer Höhle zu drängen scheinen, als wollten sie sich befreien – aus einem zu engen Heim, einer erdrückenden Beziehung, einem unterdrückenden System. Der Koffer ist dabei Symbol für Ende und Neuanfang, für Flucht und Vertreibung, Heimweh und Heimatverlust, für Fernweh und Fremdsein. Aus dem Koffer quillt geschreddertes Papier – Begriffssammlungen ums Thema Heim und Heimat – wie ein Schlussstrich, ein zerplatzter Traum.

In meinen Arbeiten untersuche ich mit der Kamera den menschlichen Körper. Die Oberfläche der Haut wird zu meinem Ausgangsmaterial, meinem Werkstoff. Ich nehme Teile des Körpers in einer Weise ins Visier, dass z. B. Füße und Hände, Finger und Zehen beinahe abstrahiert erscheinen und nicht immer auf Anhieb zu erkennen sind.

Aus Vertrautem entsteht Neues: Strukturales oder Skulpturales, Unentdecktes oder Unerwartetes, Verwirrendes oder Verstörendes.

Manuela Stein



## Sieben Tage

Der künstlerische Prozess wird generell in meiner Arbeit stark von bestimmten Bezugspunkten geprägt. Diese sind meist Erinnerungsstücke, Stoffe, Muster, Ausschnitte aus alten Fotos, alter Schmuck oder Spielzeug. Doch sie bilden lediglich Ausgangspunkte.

Sie sind da. Sie bilden Fragmente, die von anderen, neuen Tatsachen der Gegenwart erweitert und beeinflusst werden.

Es entsteht in diesem Prozess Neues, Eigenständiges, Spannungsreiches, auch Chaotisches und Irritierendes.

Neue Bezüge werden hergestellt. Das Fragmentarische ist brüchig. Es überlagert. Es wird überlagert.

Ich decke auf und decke zu, entdecke mitunter daran und kann vor mir wie auf einer Bühne die Teile so zerbrechen und neu zusammenführen, dass sie für mich im Fluss bleiben, sich überlagern oder zuweilen in mehreren Arbeiten wiederkehren können. Dieses „Leben mit den Dingen“ ist stetig und zutiefst mit den alltäglichen Herausforderungen verbunden. „Wildes Heim“ ist Irritation und Realität. Spannungsvoll.

In meinem Kontext ergibt sich auch hier im künstlerischen Prozess eine Mischung aus Erinnerungen, aus „heimatlichen“ Erinnerungen, aus Märchen, Träumen oder Sehnsüchten zusammen mit dem Alltag, mit der Gegenwart. Was ist Heim und was ist heimlich?

Und was ist „wild“? Wie ist „wild“? „Nicht domestiziert“ – ist eine Bedeutung in der Tierwelt...

Dabei versuche ich Formen zu entwickeln, die bestimmte Fragmente aufgreifen oder an sie erinnern, gleichzeitig auch zudecken oder einhüllen, was diffus bleiben soll.

„Sieben Tage“ besteht aus Objekten, die einer Erinnerung an „Malá mořská víla“ (tschech.) oder „den lille havfrue“ (dän.), einem Kunstmärchen von H. C. Andersen, folgen. Dazu kommen brüchige Fragmente, die auch in den Arbeiten „TaschenNetzBuch“ und „Skizzen I und II“ Ausgangspunkte und Irritationen bilden.

Claudia Rottsahl-Schwachhöfer



Claudia Rottsahl-Schwachhöfer



Christa Hahn



„Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“ schreibt Paul Klee. Es ist genau dieser Gedanke des „Sichtbarmachens“, der die Arbeiten Christa Hahns wie ein roter Faden durchzieht. Hahns Kunst bildet nicht allein ab, vielmehr schafft sie dort, wo der Blick verstellt ist, Sichtbarkeit, zerrt an die Oberfläche und gibt dem Betrachter ein Forum, um sich diesem sichtbar gemachten Inhalt auf Ebene der Bildenden Kunst anzunähern.

Dabei fasst sie in ihren Arbeiten immer wieder Elemente von Foto über Video bis hin zur Performance-Art in umfassenderen Werken zusammen. Eine künstlerische Arbeit erschöpft sich selten im Schaffen des einzelnen Werks, sondern findet Fortsetzung in dessen Anordnung im Raum oder der genre- und disziplinenübergreifenden Kombination mit anderen Darstellungsformen.

Hahn macht Fragen zu Raum, zu Ritualen im Alltag, und zu Formen der Kommunikation sowie eine Vielfalt an kommunikativen Prozessen sichtbar. Sie demaskiert - mit ihren bildlichen und installativen Inszenierungen als Spiegelungen – das Bühnenbild der uns umgebenden Lebensrealität.

Wenn wir mit Clifford Geertz Kultur als Geschichten definierten, die wir uns über uns selbst erzählen, dann ist es Hahns Leistung, diese Geschichten nicht nur sichtbar zu machen, sondern dahinter zurückstehend den Betrachter darin sein eigenes Bild, seine eigene Figur in dieser Geschichte erschaffen zu lassen, ihm zu erlauben, das sichtbar Gemachte für sich zu verhandeln und zu hinterfragen. Ihre Kompositionen spielen – auf künstlerischer wie auch auf soziokultureller Ebene – mit den individuellen Erfahrungen und Erwartungen des Betrachters und appellieren gleichzeitig an das vorhandene reaktive Potential kultureller und ritueller Sozialprägung des Einzelnen.

Vor allem aber berühren sie den Betrachter, fassen ihn an, fordern ihn heraus, konfrontieren ihn mit sich selbst in der persönlichen Wahrnehmung des Gezeigten.

Der Begriff „Kunst *machen*“ – verstanden im Sinne eines schöpferischen Prozesses der Entstehung – gibt die Arbeitsweise der Künstlerin Christa Hahn äußerst treffend wieder: große Akribie, konzentrierte Planung und präzise handwerkliche Umsetzung kennzeichnen ihren Schaffensprozess. Photo, Video und Installation sind bis ins Detail durchdachte und filigran geplante Inszenierungen.

Steffen Gerz





heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst, obdachlosenheim, erholungsheim, nachbarschaftsheim, seniorenheim, eigenheim, kinderheim, jugendheim, erziehungsheim, landschulheim, heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst, studentenwohnheim, ferienheim, vereinsheim, wohnheim, asylantenheim, heimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim zahlen, heimatliteratur, obdachlosenheim, erholungsheim, nachbarschaftsheim, seniorenheim, heim, heimspiel, heimvorteil, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, altersheim, altenheim, altenwohnheim, pflegeheim, tierheim, daheim, komm' heim, heimspiel, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, heim, heimspiel, heimvorteil, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, heimaterde, verheimsenheimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim anheim fallen, heimat verloren, heimatlos, heim gewollt, heimgesucht, heimspiel, heimvorteil, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, heimweh, heimwehkrank, heim gegangen, heim gelaufen, heimgeführt, studentenwohnheim, ferienheim, vereinsheim, wohnheim, asylantenheim, heimgekehrt, heim gefunden, heimatsender, heimleiten, heim leiten, heim heimvorteil, heimsieg, mein wildes heim, führen, heimbringen, hildes heim?, nettersheim, trautes heim, anheim stellen, anheim fallen, heimatvertriebener, heimatrecht, heimatschein, stellen, anheim fallen, heimatvertriebener, heimatrecht, heimatschein, heimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim zahlen, heimatliteratur, heimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim zahlen, heimatliteratur, heim, heimspiel, heimvorteil, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, heimatfilm, heimatverein, heimat vereinen, unheimlich, geheim, anheimelnd, heimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim zahlen, heimatliteratur, heimatverbunden, heimarbeit, heimarbeiter, heimwerker, heimwerken, obdachlosenheim, erholungsheim, nachbarschaftsheim, seniorenheim, verheimlichen, heimatschutz, heimatland, heimatstadt, heimatort, heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst, heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst, stellen, anheim fallen, heimatvertriebener, heimatrecht, heimatschein, heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst, obdachlosenheim, erholungsheim, nachbarschaftsheim, seniorenheim, eigenheim, kinderheim, jugendheim, erziehungsheim, landschulheim, heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst, studentenwohnheim, ferienheim, vereinsheim, wohnheim, asylantenheim, heimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim zahlen, heimatliteratur, obdachlosenheim, erholungsheim, nachbarschaftsheim, seniorenheim, heim, heimspiel, heimvorteil, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, altersheim, altenheim, altenwohnheim, pflegeheim, tierheim, daheim, komm' heim, heimspiel, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, heim, heimspiel, heimvorteil, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, heimaterde, verheimsenheimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim anheim fallen, heimat verloren, heimatlos, heim gewollt, heimgesucht, heimspiel, heimvorteil, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, heimweh, heimwehkrank, heim gegangen, heim gelaufen, heimgeführt, studentenwohnheim, ferienheim, vereinsheim, wohnheim, asylantenheim, heimgekehrt, heim gefunden, heimatsender, heimleiten, heim leiten, heim heimvorteil, heimsieg, mein wildes heim, führen, heimbringen, hildes heim?, nettersheim, trautes heim, anheim stellen, anheim fallen, heimatvertriebener, heimatrecht, heimatschein, stellen, anheim fallen, heimatvertriebener, heimatrecht, heimatschein, heimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim zahlen, heimatliteratur, heimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim zahlen, heimatliteratur, heim, heimspiel, heimvorteil, heimsieg, heimniederlage, mein wildes heim, heimatfilm, heimatverein, heimat vereinen, unheimlich, geheim, anheimelnd, heimaterde, verheimsen, heimzahlen, heim zahlen, heimatliteratur, heimatverbunden, heimarbeit, heimarbeiter, heimwerker, heimwerken, obdachlosenheim, erholungsheim, nachbarschaftsheim, seniorenheim, verheimlichen, heimatschutz, heimatland, heimatstadt, heimatort, heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst, heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst, stellen, anheim fallen, heimatvertriebener, heimatschein, heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst, obdachlosenheim, erholungsheim, nachbarschaftsheim, seniorenheim, eigenheim, kinderheim, jugendheim, erziehungsheim, landschulheim, heimat, heimisch, einheimisch, heimelig, heimchen, heimlich, eingeheimst

[www.christa-hahn.de](http://www.christa-hahn.de)  
[ilonahellmiss@t-online.de](mailto:ilonahellmiss@t-online.de)  
[www.claudiarottstahl.de](http://www.claudiarottstahl.de)  
[www.el-art.de](http://www.el-art.de)  
[www.stein-manuela.de](http://www.stein-manuela.de)

